



VERFAHRENS- UND RECHTSSCHUTZFRAGEN DES INFORMATIONSZUGANGS



Symposium „Transparenz, Publikationspflichten und Informationszugang in der öffentlichen Verwaltung“

Univ.-Prof. Dr. David Leeb

Linz, 31. März 2023

INFORMATIONSFREIHEITSGESETZ

3. Abschnitt: Verfahren

Informationsbegehren

§ 7. (1) Der Zugang zu Informationen kann schriftlich, mündlich oder telefonisch, **in jeder** technisch möglichen und vorgesehenen **Form, beantragt** werden.

(2) Die **Information ist möglichst präzise zu bezeichnen**. Dem Antragsteller kann die **schriftliche Ausführung** eines mündlich oder telefonisch angebrachten Antrages **aufgetragen** werden, wenn aus dem Antrag der Inhalt oder der Umfang der beantragten Information nicht ausreichend klar hervorgeht.

Erl 8: Eine schriftliche Klarstellung kann unter Umständen erforderlich sein (Abs 2). Dabei gelten [gilt] die behördliche Manuduktionspflicht (§ 13a AVG).

Mängel schriftlicher Anbringen führen nicht zur Zurückweisung, sondern allenfalls zu einem Verbesserungsauftrag (§ 13 Abs. 3 AVG).

§ 8. (1) Der Zugang zur Information ist ohne unnötigen Aufschub, spätestens aber **innen vier Wochen nach Einlangen des Antrages** beim zuständigen Organ zu gewähren. ...

INFORMATIONSFREIHEITSGESETZ

§ 7. (3) Langt bei einem Organ ein Antrag ein, zu dessen Behandlung es **nicht zuständig** ist, hat es den Antrag ohne unnötigen Aufschub an die zuständige Stelle weiterzuleiten oder den Antragsteller an diese zu weisen.

Erl 8: Unbeschadet der Geltung des § 6 Abs. 1 AVG, soll zur Klarstellung eine Weiterleitungspflicht normiert werden (Abs. 3).

AVG § 6. (1) ...; langt bei ihr Anbringen ein, zu deren Behandlung sie nicht zuständig ist, so hat sie diese ohne unnötigen Aufschub auf Gefahr des Einschreiters an die zuständige Stelle weiterzuleiten oder den Einschreiter an diese zu weisen.

§ 8. (1) Der Zugang zur Information ist ohne unnötigen Aufschub, spätestens aber **binnen vier Wochen nach Einlangen** des Antrages **beim zuständigen Organ** zu gewähren. ...

„RECHTSSCHUTZ“

§ 11. (1) Wird der Zugang zur Information **nicht erteilt**, ist **auf** schriftlichen **Antrag** des Informationswerbers vom informationspflichtigen Organ **hierüber** binnen zwei Monaten nach Einlangen des Antrags **ein Bescheid zu erlassen**.

APG § 4. Wird eine Auskunft **nicht erteilt**, so ist **auf Antrag** des Auskunftswerbers **hierüber ein Bescheid zu erlassen**.

Vgl VwGH 24.5.2018, Ro 2017/07/0026:

*„ ... teilt das APG **das Auskunftsverfahren** daher in **zwei Abschnitte**: Der erste betrifft das Verfahren zur Erteilung der Auskunft und endet mit der Gewährung oder Versagung der Auskunft. Wird die Auskunft verweigert, ist – **wenn der Auskunftswerber einen diesbezüglichen Antrag stellt** - in einem zweiten Verfahrensabschnitt darüber mit Bescheid abzusprechen.“*

UMWELTINFORMATIONSGESETZ

idF vor der Nov 2015: § 8. (1) Werden die verlangten Umweltinformationen nicht ... mitgeteilt, so ist **auf Antrag ... hierüber ein Bescheid zu erlassen.**

idF der Nov 2015: § 8. (1) Werden die verlangten Umweltinformationen nicht ... mitgeteilt, so ist **hierüber ohne unnötigen Aufschub, spätestens aber zwei Monate nach Einlangen des Informationsbegehrens, ein Bescheid zu erlassen.**

VwGH 19.12.2019, Ra 2018/07/0454: *Der mit **BGBI. I Nr. 95/2015** ... umgesetzte Entfall des Antragserfordernisses ist auf eine Feststellung des Aarhus-Einhaltungsausschusses zurückzuführen, wonach das Verfahren für Antragsteller vereinfacht werden solle, sodass **nun schon das Informationsbegehren als Antrag auf Bescheiderlassung im Verweigerungsfall** zu verstehen ist (vgl. zum **UIG ErläutRV 696 BlgNr 25. GP 3**). **Damit unterscheidet sich** die Rechtslage nunmehr auch beispielsweise **von § 4 APG**, ..., und § 6 APG-Grundsatzgesetz, ..., samt den Ausführungsgesetzen der Länder, wonach weiterhin im Fall der **Verweigerung bzw. Nichterteilung einer Auskunft (erst) auf Antrag** des Auskunftswerbers **hierüber ein Bescheid zu erlassen ist.***

BESCHEIDERLASSUNG

§ 11. (1) Wird der Zugang zur Information **nicht erteilt**, ist **auf schriftlichen Antrag** des Informationswerbers vom informationspflichtigen Organ hierüber **binnen zwei Monaten** nach Einlangen des Antrags ein **Bescheid** zu erlassen.

Erl 9f: *Im Fall der **Nichterteilung, teilweisen oder nicht antragsgemäßen Erteilung** der Information ist auf Antrag unverzüglich, spätestens aber nach Ablauf von zwei Monaten nach Einlangen dieses Antrags, ein (negativer) **Bescheid** darüber zu erlassen (Abs. 1).*

*In dem zur Bescheiderlassung führenden Verfahren **gelten (subsidiär) die Bestimmungen des AVG** (vgl. Art. 1 Abs. 1 iVm. Abs. 2 Z 1 ... EGVG, BGBl. I Nr. 87/2008), **nach Maßgabe** der in diesem Bundesgesetz vorgesehenen **Abweichungen**.*

*Wie nach der bisherigen Praxis üblich, soll es auch **weiterhin** zulässig sein, gleichzeitig mit dem ursprünglichen Antrag auf Informationszugang für den Fall der Nichterteilung einen **Eventualantrag auf Erlassung eines Bescheids** zu stellen.*

BESCHEIDERLASSUNG

§ 11. (1) Wird der Zugang zur Information **nicht erteilt**, ist auf schriftlichen Antrag des Informationswerbers vom informationspflichtigen Organ **hierüber** binnen zwei Monaten nach Einlangen des Antrags **ein Bescheid** zu erlassen.

*Erl 9: Im Fall der Nichterteilung ... ist auf Antrag **ein (negativer) Bescheid** darüber zu erlassen (Abs. 1).*

vgl VwGH 24.5.2018, Ro 2017/07/0026 (zu § 4 APG):

*Kommt das Organ bei Prüfung des Antrags auf Erlassung eines Bescheides nach § 4 APG zum Schluss, dass der Anspruch auf Auskunftserteilung entgegen seiner ursprünglichen Auffassung doch besteht, wird es die **Auskunft erteilen**. Führt die Prüfung hingegen zum Ergebnis, dass die Voraussetzungen für die Erteilung der Auskunft nicht vorliegen, ... **Inhalt** der Entscheidung der Behörde ist in diesem Fall ... der **Ausspruch**, dass die **Auskunft verweigert** wird.*

ANRUFUNG DES VWG

§ 11. (3) Wird gegen einen solchen **Bescheid Beschwerde** erhoben, wie auch im Fall der Erhebung einer **Säumnisbeschwerde**, hat das **VwG** **binnen zwei Monaten** zu entscheiden. Die Frist zur Erlassung einer **Beschwerdevorentscheidung** (§ 14 ... VwGVG ...) beträgt **drei Wochen**. **§16 VwGVG ist nicht** anzuwenden. ...

Erl 10: *Der Bescheid kann mittels **Bescheidbeschwerde** bei den in der Sache jeweils zuständigen Verwaltungsgerichten ... bekämpft werden. ...*

*Für das VwG soll dabei eine Entscheidungsfrist von zwei Monaten gelten (Abs. 3). Dementsprechend ist es erforderlich, auch die Frist zur Erlassung einer **Beschwerdevorentscheidung** gem § 14 ... VwGVG, ..., entsprechend zu verkürzen. **Im Säumnisfall** soll die Möglichkeit der Nachholung des Bescheides (§ 16 VwGVG) mangels Aussicht auf Erfolg und zur Straffung des Verfahrens ausgeschlossen werden. ...*

ENTSCHEIDUNG DES VWG

§ 11. (3) Wird gegen einen solchen **Bescheid Beschwerde** erhoben, wie auch im Fall der Erhebung einer Säumnisbeschwerde, hat das Verwaltungsgericht binnen zwei Monaten zu entscheiden. ... Im Fall der **rechtswidrigen Nichterteilung** des Zugangs zu Informationen hat das Verwaltungsgericht **auszusprechen**, dass und in welchem Umfang Zugang zu gewähren ist.

Erl 10: *Im Übrigen richten[t] sich das Verfahren des VwG nach den allgemeinen Bestimmungen des VwGVG. Das VwG hat **nach Maßgabe des § 28 VwGVG in der Sache selbst** zu entscheiden.*

VwGH 29.5.2018, Ra 2017/03/0083: *Für den vorliegenden Fall, in dem die VwBeh jede Ermittlungstätigkeit unterlassen hat, bedeutet dies, dass ... das VwG berechtigt ..., von der **Zurückverweisung** nach § 28 Abs. 3 VwGVG Gebrauch zu machen, dies im konkreten **Zusammenhang** eines Rechtsstreits über den Umfang einer zu erteilenden **Auskunft insbesondere** auch deshalb, weil das VwG, selbst wenn es die erforderlichen Ermittlungsschritte zur Gänze selbst setzen würde, im Ergebnis ... die Auskunft **nicht selbst erteilen könnte**.*

ENTSCHEIDUNG DES VWG

VwSlg 19.447 A/2016

- *Da der erteilten Auskunft als bloßer Wissensklärung kein Bescheidcharakter zukommt, kann eine **Auskunft selbst nicht** Gegenstand des in der Sache zu treffenden Spruchs des Erkenntnisses eines VwG sein. Das VwG ist **allein** zu der **spruchmäßigen Feststellung** zuständig, dass die ... Behörde eine Auskunft **zu Recht oder zu Unrecht verweigert** hat.*
- *Aus § 28 Abs 5 VwGVG „folgt, dass dann, wenn ein VwG feststellt, dass eine VwBeh ihrer Auskunftsverpflichtung nicht nachkam, die VwBeh ihrer **Auskunftsverpflichtung dann nachkommen muss.**“*

VwGH 29.5.2018, Ra 2017/03/0083: ... das VwG ... – soweit sich... ergeben sollte, dass die beantragte Auskunft, allenfalls auch nur teilweise, zu erteilen wäre – die **Auskunft nicht selbst** erteilen könnte. Das VwG hätte vielmehr spruchmäßig **festzustellen**, dass die VwBeh die Auskunft (**gegebenenfalls: in näher bestimmtem Umfang**) zu Unrecht verweigert hat (was im Ergebnis die **VwBeh zur Auskunftserteilung verpflichtet**; ...)

ENTSCHEIDUNG DES VWG

§ 11. (3) Wird gegen einen solchen Bescheid Beschwerde erhoben, wie auch im Fall der Erhebung einer **Säumnisbeschwerde**, hat das Verwaltungsgericht binnen zwei Monaten zu entscheiden. ... Im Fall der **rechtswidrigen Nichterteilung** des Zugangs zu Informationen hat das Verwaltungsgericht **auszusprechen**, dass und in welchem Umfang Zugang zu gewähren ist.

VwGH 24. 5.2018, Ro 2017/07/0026:

*Hat das VwG im Zuge eines Säumnisbeschwerdeverfahrens in der Sache zu entscheiden, hat es somit **entweder auszusprechen**, dass die **Auskunft verweigert** wird, **oder festzustellen, dass die Auskunft zu erteilen ist**. ... Stellt das VwG fest, dass die Auskunft zu erteilen ist, ist das um Auskunft ersuchte Organ nach § 1 Auskunftspflichtgesetz **verpflichtet**, den der Rechtsanschauung des VwG entsprechenden Rechtszustand herzustellen und die begehrte Auskunft **zu erteilen** ...*

VON DER ERTEILUNG BETROFFENE

UIG § 7. (1) Besteht Grund zu der Annahme, daß durch die Mitteilung der begehrten Information ein schutzwürdiges **Geschäfts- und Betriebsgeheimnis** iSd § 6 Abs. 2 Z 4 berührt sein könnte, haben die informationspflichtigen Stellen den/die Inhaber/in ... zu **verständigen** und aufzufordern, innerhalb von zwei Wochen bekanntzugeben, ob Tatsachen, die der begehrten Mitteilung unterliegen können, geheimgehalten werden sollen. In diesem Fall hat der/die Inhaber/in des möglichen Geschäfts- und Betriebsgeheimnisses das Interesse an der Geheimhaltung zu begründen.

(2) Hat sich der/die Betroffene **gegen eine Mitteilung ausgesprochen** und werden die begehrten Informationen nach Prüfung ... **mitgeteilt**, so ist der/die Betroffene von der Mitteilung an den/die Informationssuchende/n schriftlich **zu verständigen**.

§ 8. (5) **Behauptet** ein/eine Betroffene/r, **durch die Mitteilung in seinen/ihren Rechten verletzt worden zu sein**, so ist auf dessen/deren **Antrag** von der informationspflichtigen Stelle, soweit sie behördliche Aufgaben besorgt, **hierüber ein Bescheid** zu erlassen. Abs. 2 bis 4 sind sinngemäß anzuwenden.

VON DER ERTEILUNG BETROFFENE

§ 10. Greift die Erteilung der Information in die Rechte eines anderen (§ 6 Abs. 1 Z 7) ein, ist dieser davor vom zuständigen Organ tunlichst zu **hören**.

Erl 9: *Wenn das informationspflichtige Organ im Rahmen der erforderlichen Abwägung ... vorläufig zur Auffassung kommt, die Information wäre ... zu erteilen, ... soll **dem von der beabsichtigten Informationserteilung Betroffenen nach Tunlichkeit Gelegenheit zur Stellungnahme mittels Anhörung** gegeben werden. Damit soll sichergestellt werden, dass der Betroffene von der beabsichtigten Informationserteilung überhaupt erfährt und **seine Rechte wahrnehmen kann**. Die Stellungnahme soll die Behörde nicht binden, sondern ein (wesentliches) Argument in ihrer Interessenabwägung darstellen. ...*

VON DER ERTEILUNG BETROFFENE

*Erl 9: Die **Zuständigkeit der DSB**, über eine Verletzung des Grundrechts auf Datenschutz zu entscheiden, soll von der vorgeschlagenen Anhörung unberührt bleiben. Daran **ändert** auch der Rechtsweg an die VwG im Verfahren zur Informationserteilung **nichts: Auch das VwG hat den in seinem Recht auf Datenschutz Betroffenen anzuhören** (§ 17 VwGVG iVm § 10). Das VwG kann die Information nicht selbst erteilen, sondern nur **aussprechen, dass die Information zu erteilen ist**. Der datenschutzrechtlich **Betroffene** kann gegen ein solches Erkenntnis zwar **kein Rechtsmittel** erheben, da er einerseits **keine Partei** im verwaltungsgerichtlichen Verfahren ist, andererseits auch mit Parteistellung ein Rechtsweg vom VwG an die DSB nicht vorgesehen ist bzw. die DSB als nationale Aufsichtsbehörde gem Art 55 Abs 3 DSGVO zur Überprüfung gerichtlicher Entscheidungen auch nicht zuständig ist. Da die **Informationserteilung** (und potenzielle Verletzung von Datenschutzrechten) aber in der Folge **ohnehin** durch die **informationspflichtige Stelle** zu erfolgen hat, bleibt dem datenschutzrechtlich Betroffenen **unbenommen, dagegen eine Beschwerde an die DSB** zu erheben. Durch den Rechtsweg, der ... **in beiden Fällen** (Verfahren zur Informationserteilung und Datenschutzbeschwerde) **letztlich zum VwGH und VfGH** führt, ist für eine einheitliche Auslegung und Anwendungspraxis gesorgt. ...*

NICHT BESCHEIDFÄHIGE STELLEN

UIG § 8. (3) Eine **informationspflichtige Stelle** im Sinne des § 3 Abs. 1, die **zur Erlassung von Bescheiden nicht befugt** ist, hat Anträge im Sinne des Abs. 1 ohne unnötigen Aufschub an die für die Führung der sachlichen Aufsicht zuständige Stelle, in sonstigen Fällen an die Bezirksverwaltungsbehörde, in deren Sprengel die informationspflichtige Stelle ihren Sitz hat, weiterzuleiten oder den/die Informationssuchende/n an diese zu verweisen.

VwGH 24.5.2018, Ro 2017/07/0026: **§ 4 APG** sieht eine Verpflichtung zur Bescheiderlassung vor, die die Organe nach § 1 leg. cit. ... im Rahmen ihres Wirkungsbereiches trifft; diese Norm stellt eine **eigene Ermächtigungsnorm zur Bescheiderlassung** für diese Organe dar. ...

Eine Einschränkung der Verpflichtung zur Erlassung von „Verweigerungsbescheiden“, wie sie § 8 Abs. 1 bzw. 3 des UIG kennen, findet sich in § 4 APG nicht. ...

4. ABSCHNITT: „PRIVATE INFORMATIONSPFLICHTIGE“

Nicht hoheitlich tätige Stiftungen, Fonds, Anstalten und Unternehmungen

§ 13. (1) Für die informationspflichtigen, nicht mit der Besorgung von Geschäften der Bundesverwaltung oder der Landesverwaltung betrauten Stiftungen, Fonds, Anstalten und Unternehmungen und den Rechtsschutz gegen deren Entscheidungen gelten die Bestimmungen dieses Bundesgesetzes betreffend das Recht auf Zugang zu Informationen **sinngemäß und nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen.**

Rechtsschutz

§ 14. (1) Über die **Nichterteilung** der Information durch nicht hoheitlich tätige Stiftungen, Fonds, Anstalten und Unternehmungen entscheidet

1. das BVwG, wenn ... 2. im Übrigen das VwG im Land. ...

(2) Wurde die begehrte Information nicht erteilt, kann der **Informationswerber** binnen vier Wochen nach Ablauf der Frist zur Informationserteilung einen **Antrag auf Entscheidung der Streitigkeit durch das VwG** stellen. ...

4. ABSCHNITT: „PRIVATE INFORMATIONSPFLICHTIGE“

§ 14. (2) Wurde die begehrte Information nicht erteilt, kann der Informationswerber **binnen vier Wochen nach Ablauf der Frist zur Informationserteilung** einen Antrag auf Entscheidung der Streitigkeit durch das VwG stellen. Gegen die Versäumung dieser Frist ist auf Antrag des Informationswerbers die **Wiedereinsetzung** in den vorigen Stand zu bewilligen, wenn dieser glaubhaft macht, dass er durch ein unvorhergesehenes oder unabwendbares Ereignis verhindert war, die Frist einzuhalten und ihn kein Verschulden oder nur ein milderer Grad des Versehens trifft. § 71 Abs. 2 bis 7 und § 72 Abs. 1 ... **AVG**, ..., sind sinngemäß anzuwenden.

(3) Auf das Verfahren nach dieser Bestimmung sind die §§ 8a, 17, 21, 23 bis 26, 28 Abs. 1, **29 bis 34** und das 4. HS des **VwGVG sinngemäß** anzuwenden.

(4) Der Antrag (Abs. 2) hat zu **enthalten**: ...

(5) Ein solcher Antrag und Äußerungen im Verfahren sind **unmittelbar beim VwG** einzubringen.

4. ABSCHNITT: „PRIVATE INFORMATIONSPFLICHTIGE“

§ 14. (6) Das **VwG** hat der Stiftung, dem Fonds, der Anstalt oder der Unternehmung die **Beschwerde mitzuteilen** und es dieser – wenn es nicht gleichzeitig eine mündliche Verhandlung anberaumt – freizustellen, eine **Äußerung** zu erstatten.

(7) **Parteien** dieses Verfahrens sind der Antragsteller und die Stiftung, der Fonds, die Anstalt oder die Unternehmung, von der die Information begehrt wird.

(8) Über einen solchen Antrag hat das VwG **binnen zwei Monaten** ab Einlangen des Antrags zu **entscheiden**. Im Fall der **rechtswidrigen Nichterteilung** des Zugangs zu Informationen hat das VwG **auszusprechen, dass und in welchem Umfang Zugang zu gewähren ist**. Die Stiftungen, Fonds, Anstalten und Unternehmungen sind **verpflichtet**, in der betreffenden Rechtssache mit den ihnen zu Gebote stehenden rechtlichen Mitteln unverzüglich den der Rechtsanschauung des VwG **entsprechenden Rechtszustand herzustellen**.